

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

61 (14.3.1910)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 61.

Abonnementpreis: Vierteljährlich
Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichs-
gebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 14. März

Einschickungsgebühr
Die viergespaltene Zeile oder deren
Raum 9 Pfg. Restamezelle 20 Pfg.

1910

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 13. März. Der König von Schweden trifft am 16. März hier ein und wird am 17. nach dem Süden weiterreisen.

Karlsruhe, 13. März. Das Ministerium des Innern hat bestimmt, daß Rechtsgeschäfte, welche die Landwirtschaftskammer über den Betrag von 500 M hinaus vermögensrechtlich verpflichten, vom Vorsitzenden und einem weiteren Vorstandsmitglied vorgenommen werden müssen.

Karlsruhe, 13. März. Ein Versicherungsbeamter hat sich nachts auf offener Straße erschossen.

W Karlsruhe, 13. März. Der erste Haupttreffer der bad. roten Kreuzlotterie mit 15 000 Mk. fiel auf die Nummer 29 727 in die Kollekte Götz-Karlsruhe.

— Die Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe veranstaltet in der Zeit vom 18.—20. d. Mts. eine Ausstellung von Schülerarbeiten, worauf wir hierdurch aufmerksam machen.

— Personalnachrichten. Bahnwärter Josef Woller in Durlach als Diener etatmäßig angestellt. Die Eisenbahnassistenten Johann Keller in Wilferdingen nach Rippenheim und Josef Schauble in Karlsruhe nach Wilferdingen versetzt.

§ Durlach, 14. März. Als Geschworene für die Sitzungen des Schwurgerichts pro 2. Quartal 1910 wurden aus dem Bezirk Durlach gezogen die Herren: Maurermeister Georg Adam Bittighofer in Söllingen, Mechaniker Philipp Göhring in Singen und Gemeinderat Jakob Bed in Langensteinbach.

Heidelberg, 13. März. Dr. theol. Friedrich Dehler, von 1904 bis 1908 Prälat der ev. Landeskirche, ist hier nach längerem Leiden gestorben. Er erreichte das 66. Lebensjahr.

△ Achern, 13. März. Am Mummelsee wurde ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Es handelt sich um einen aus Köln gebürtigen Leutnant des Rastatter Inf.

Rgt. Nr. 25 und um ein Karlsruher Mädchen. Der Offizier hatte den Oberst des Regiments von seinem Vorhaben brieflich in Kenntnis gesetzt.

△ Offenburg, 13. März. Die Strafammer verurteilte die Kaufleute Karl Franz und Otto Oberföll von Achern, welche Kirchwasser mit starkem Spritzzusatz verkauften, zu je 100 M Geldstrafe.

W Schuttertal, 13. März. Der große Bauernhof des Wilh. Weber wurde ein Raub der Flammen. Große Erntevorräte gingen zu Grunde, während das Vieh gerettet werden konnte. Der Schaden wird auf 40 000 M berechnet. Leider soll der Besitzer nicht versichert sein. Man glaubt, daß das Feuer durch spielende Kinder verursacht wurde.

§ Freiburg, 13. März. Die hiesige Handelskammer bittet in einer Petition an die Landstände um Fortsetzung der Elztalbahn und um Anschluß an die Linie Offenburg-Singen.

△ Freiburg, 13. März. Pfarrverweser Balmert von Waldbach bei Waldbach wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Schopfheim, 10. März. In der Nähe des Dorfes Eichen befindet sich der sogen. „Eichener See“, der nur periodisch erscheint und schon oft während der Heuernte das ganze Wiesengelände unter Wasser gesetzt hat. Dieser Tage ist er plötzlich wieder erschienen und so rapid gestiegen, daß das Wasser bereits eine Höhe von 3 Metern erreicht hat und von Rähnen befahren wird. Dieses Naturwunder zieht selbstverständlich zahlreiche Schaulustige an, sodaß in dem sonst so stillen Dorfe zurzeit ein reger Fremdenverkehr herrscht. Auch Wildenten haben sich schon auf dem See in größerer Menge gezeigt und spornen den Weidmann zur Jagd.

W Waldshut, 13. März. Die 14-jährige Tochter der Familie Leo Hauserin Bergöschingen fiel in eine Reibschere und verletzte sich schwer am Oberschenkel. Das junge Mädchen starb infolge Verblutung.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. März. Der Kaiser empfing heute mittag im kgl. Schloß den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

* Berlin, 14. März. Bei dem gestrigen Wahlrechtsdemonstrationszug kam es zu einigen unbedeutenden Zusammenstößen mit der Polizei. Einige Personen wurden verhaftet.

— Auch in Breslau erfolgte gelegentlich eines dort veranstalteten Demonstrationzuges ein Zusammenstoß mit der Polizei. Einige Personen wurden verletzt, mehrere verhaftet.

* Berlin, 14. März. Im Müggelsee kenterte gestern ein Ruderboot. Die beiden Insassen ertranken.

* Greifswald, 14. März. Im Laboratorium eines Professors der Chemie kamen in den letzten Tagen wertvolle Gelatinsiegel abhanden. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf den verschwundenen Assistenten, der sich als Baron ausgab. Es stellte sich heraus, daß derselbe ein mit Zuchthaus vorbestrafter Mensch und Akademiker ist.

* Frankfurt a. M., 13. März. Die sozialdemokratische Partei hatte für heute nachmittag 23 Versammlungen einberufen, in denen gegen das preussische Wahlrecht protestiert wurde. Nach den Versammlungen trafen sich die einzelnen Gruppen im Innern der Stadt und zogen dann, etwa 15 000 Personen stark, nach dem Stadtwalde, wo der Stadtverordnete Dr. Quard auf dem Aepfelweinhügel eine kurze Ansprache hielt. Dann zerstreuten sich die Teilnehmer ohne jeden Zwischenfall.

* München, 13. März. Zur Feier des 80. Geburtstages von Paul Heyse fand eine Matinee im Residenztheater statt. Außer dem gefeierten Dichter waren anwesend: Prinzessin Therese und die Prinzen Leopold und Ludwig Ferdinand und viele Vertreter von Kunst und Wissenschaft. Den von Wilhelm Jensen verfaßten Prolog sprach Hofschauspielerin Berndl. Daran schlossen sich Gesangsvorträge Heyse'scher Lieder in Kompositionen von Brahms, die der Lehrergesangsverein ausführte, und Rezitationen Heyse'scher Gedichte

Feuilleton.

61)

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Auf der obersten Stufe stand der Führer, er hielt den breiten Strohhut, der sein Gesicht fast gänzlich verdeckt hatte, in der Hand und schaute triumphierend im Kreise umher.

„Miß Jones, so wahr ich lebe,“ sagte Edith, „ah, ich konnte es mir denken, daß ich diese Dame hier in meines Vaters Hause finden würde.“

„Du irrst in Deiner Voraussetzung, Edith!“ rief Morrison im Tone schmerzlicher Ueberzeugung, „ich wußte nichts von ihrer Anwesenheit, obwohl ich nicht leugnen will, daß ich ihrer Spur gefolgt bin.“

„Mr. Morrison redet die Wahrheit,“ versetzte Miß Jones mit volltönender Stimme, „ich bin's, die ihn hierher gelockt hat durch geheimnisvolle Andeutungen, ihn und auch Sie, Miß Edith!“

„So bin auch ich wohl Ihrer Einladung gefolgt?“ rief Harry, sich unter Reinholds Faust windend.

„Nicht anders,“ versetzte Miß Jones, „sie

gingen blindlings ins Garn, die Herren von der Sklavenpeitsche, und mein Zweck, den deutschen Gefangenen zu erlösen, ist erfüllt worden.“

„Spionin, Verräterin!“ knirschte Harry. „Was aber soll ich hier,“ fragte Edith totenbleich, „die Verlockung meines Vaters finde ich erklärlich, meine Gegenwart aber —“

„Ist notwendig, Miß Edith,“ rief Miß Jones mit erhöhter Stimme, „wissen Sie, wer ich bin?“

„Meine Dienerin,“ war Ediths wegwerfende Antwort.

„Ich bin die Tochter John Browns, des Gehenkten, den Morrison und sein Weib einst verrieten,“ rief Miß Jones, „und heute stehe ich am Ziel meiner Rache, heute wird John Brown gerächt.“

„John Browns Tochter,“ stammelte Morrison, entsetzt die Hände erhebend, „großer Gott, er war's, der mir meine Ernten vernichtete.“

„Als Ihr mit Euren Helfershelfern unser Heim zerstört und meinem Vater zwei Kinder gemordet hattet,“ fiel Mary Brown (wie wir sie fortan nennen wollen) mit funkelnden Augen ein, „habe ich geschworen, die Familie Morrison von der Erde zu vertilgen, und heute stehe ich am Ziel!“

„Das heißt, wenn ich es dulde!“ rief Reinhold, dem in der Nähe stehenden Ewald einen Wink gebend; „händige mir diese Bestie, Freund — auf Harry deutend — damit ich jene Furie zur Ruhe verweise, sie scheint wahnsinnig zu sein.“

Während Ewald dem wutsäumenden Harry ruhig den Revolver auf die Stirn setzte, trat Reinhold auf Mary Brown zu.

„Verläßt dieses Haus,“ sprach er rauh, „Ihr seid Eurer Sinne nicht mächtig, Weib!“

„Und ich rate Ihnen, Sir, mit Ihren Freunden binnen fünf Minuten das Haus zu verlassen, wenn Sie nicht das Schicksal dieser Menschen teilen wollen,“ rief Mary Brown, drohend einen Revolver erhebend.

„Folgen Sie mir mit Ihrer Tochter, Sir Morrison!“ sprach Reinhold kalt.

„Ich schieße!“ rief Mary, die Treppe hinabspringend, „und dieser Schuß entzündet das Pulverfaß!“

„Dann stirb, Unselige!“ murmelte Reinhold, den Revolver erhebend.

Da fühlte er seinen Arm gefaßt und sich auf die Seite gedrängt. Hannibal schritt langsam die Treppe hinab.

„Du bist's, Mary!“ sprach er mit leiser bebender Stimme, „meine Erlöserin, mein

durch Generalintendant von Hofert. In Schluß der Matinee bildete die Darstellung einer Festspielsichtung von Friß von Ostini, worin die hervorragendsten Gestalten der Heyseschen Dichtungen auftraten. Nachmittags fand zu Ehren des Dichters ein Festmahl statt, bei dem Dr. Ludwig Fulda in begeisterten Worten Paul Heyse feierte.

* München, 14. März. Der Modellstecher Franz Hoffmann, der kürzlich den Schuhmann Fellschgruber überfiel und durch Stiche verletzte, hat sich in seiner Zelle erhängt. Obwohl er noch lebend abgeschnitten wurde, trat der Tod bald ein.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. März. Botschaftsrat Dr. Graf v. Brockdorff legte im Auftrag des deutschen Kaisers an der Bahre des Bürgermeisters Dr. Lueger ein herrliches Blumengewinde mit weißer Schleife nieder, die die deutsche Kaiserkrone und den Namenszug Kaiser Wilhelms II. trägt. Graf v. Brockdorff drückte dem Vizebürgermeister Hierhammer das Beileid des deutschen Kaisers aus, der Dr. Lueger persönlich gekannt und ihn zu schätzen Gelegenheit gehabt habe. Der Andrang zur Besichtigung der Aufbahrung ist ungeheuer groß.

England.

* London, 13. März. Bei dem Jahresfestessen der Deutschen Wohltätigkeitsgesellschaft brachte der Lordmayor nach einem Toast auf König Eduard in deutscher Sprache noch einen auf die Gesundheit Kaiser Wilhelms aus. Er rühmte den Patriotismus des Kaisers, dem vor allem die Wohlfahrt des Reiches am Herzen liege und erklärte, es habe ihm zur Ehre gereicht, den Prinzen und die Prinzessin Heinrich von Preußen im Mansionhouse zu empfangen. Nach einem Toast auf den Kaiser von Oesterreich und auf einen anderen Gönner der Gesellschaft dankte Botschafter Graf Wolff-Metternich dem Lordmayor für seine Unterstützung, die er der Gesellschaft durch die Uebernahme des Vorsitzes gewährt habe. Unter den Beiträgen für die Gesellschaft befinden sich 50 Pfund Sterling von Kaiser Wilhelm und 25 Pfund Sterling von Kaiser Franz Josef.

Spanien.

* Saragossa, 14. März. Nach einer Versammlung, die gestern stattfand, um gegen die Laienschule zu protestieren, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Katholiken und deren Gegnern. Die Polizei schritt wiederholt ein, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Schließlich war die Ruhe wieder hergestellt.

Italien.

* Rom, 13. März. Zum Besuch des Reichskanzlers in Rom während der kommenden Osterwoche schreibt „Giornale d'Italia“: Der Kanzler wird in Rom ein willkommenener Gast sein; da sein Besuch ein

neues Zeugnis für die ausgezeichneten Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Nationen sei, die sich auf den Dreibundvertrag und das gegenseitige Vertrauen der beiden Regierungen begründeten. Der Reichskanzler werde beim König, der Königin und der Regierung den allerherzlichsten Empfang finden. Rom, das bereits so glücklich sei, dem ehemaligen Reichskanzler Bülow Gastfreundschaft gewähren zu dürfen, entbietet dem Reichskanzler, von dem es wisse, daß er von den besten Empfindungen Italiens gegenüber bejeelt sei, einen herzlichen Willkommgruß.

Bulgarien.

* Rustschuk, 14. März. Anlässlich der Entführung eines türkischen Mädchens kam es zu einem Straßenkrawall, wobei vom Militär 15 Personen erschossen wurden.

Griechenland.

* Athen, 14. März. In Thessalien fanden verschiedentlich Volksversammlungen statt zum Protest gegen die Haltung der Regierung in der Frage des tessalischen Grundbesitzes. — In Karditza wurde auf einen Personenzug geschossen, der Heizer und Maschinist verwundet, die Lokomotive zertrümmert und die Ladung geplündert.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. März. Die 2. Kammer führte gestern die Beratung über das Gewerbebudget zu Ende. In der Debatte wandte sich Abg. Reuhaus (Ztr.) gegen die Auslegung seiner Ausführungen über das Ordenswesen durch die „Köln. Ztg.“ und „Straßb. Post“ in dem Sinne, als ob es sich um einen Vorstoß des Zentrums gegen die Krone handle. In der badischen Presse sei diese Meinung erfreulicherweise nicht zum Ausdruck gekommen. Seine Darlegungen entbehrten politischen Charakters. Es sei übrigens das Recht eines jeden Abgeordneten, Mißstimmungen hier zur Kenntnis zu bringen.

Verschiedenes.

— Taft's Jahresleistung. William Taft hat nun sein einjähriges Präsidentenjubiläum feiern können. Ein Ball im Weißen Hause versammelte alle Freunde von Roosevelts Nachfolger. Im Gegensatz zu den letzten Meldungen sah Taft sehr wohl aus und zeigte auch sein berühmtes Lächeln. Er hat allen Grund, mit Befriedigung auf seine Jahresleistung zurückzublicken. Während seines letzten Präsidentenjahres hat Roosevelt 224 Reden gehalten, William Taft aber überbot seinen Vorgänger schon im ersten Jahr mit 348 Reden. Dem Kongress hat er 18 große Denkschriften übermittelt. Zu gleicher Zeit hat Taft im ersten Jahr seiner Präsidentschaft nicht weniger als 20638 englische Meilen mit der Eisenbahn zurückgelegt und mehr als 5000

im Automobil. Er besuchte 30 Staaten und 2 Territorien, er entließ 3 hohe Beamte und hat nicht weniger als 6917 Ernennungen unterzeichnet. Nach dieser Arbeitsleistung war es ihm zu gönnen, wenn er auf dem Ball mit dem greisen Präsidenten des Repräsentantenhauses in einer Aufwallung humorvollen Uebermutes zu einem alten Regentanz auf dem Parkett antrat und alle Gäste durch seine fröhliche Laune entzückte.

— Wie's einem „Kollegen“ selbst vor der Himmelstür ging! Der Türhüter Petrus war verweilt und betraute mit seinem Amte einen ehemaligen Erdensohn. Als er zurückkam, war an der Himmelstür ein großes Geschrei; ein Abgeschiedener unseres Planets verlangte ungestüm Einlaß, er habe es verdient: 77 Jahre habe er des Lebens Mühe und Last getragen, viel gutes gewirkt und sei nur kärglich besoldet gewesen. Petrus ließ sich erweichen und sagte zu seinem Stellvertreter: „Na, Ridgar, warum machst Du denn dem Kerl da nicht auf — der sieht lang nicht so schlimm aus als alle die, die Du während meiner Abwesenheit herein ließest!“ Da erwiderte der mit Schlüsselgewalt ausgerüstete Ridgar: „Egal — 's ist ein — Kollege von mir! Jeder andere, nur der nicht — denn er ist — ein — Kollege!“ Da wurde der alte St. Peter recht ernstlich zornig, warf dem Ridgar einen vielsagenden verächtlichen Blick zu und sagte: „Und Du, was bist denn Du? Ein einfältiger Reidhammel! Mach schnell auf und laß den „Kollegen“ in Himmel.“ Seit dieser Zeit hat das Wort „Kollege“ keinen Klang mehr und ernsthafte Leute lachen sogar darüber.

Bereins-Nachrichten.

— Durlach, 14. März. Wie seit vielen Jahren üblich, hat die hiesige Freiwillige Feuerwehr auch in den letzten Wochen wieder ihr Winter-Exerzieren im Feuerhause abgehalten, welches durch das am Montag und Donnerstag abend voriger Woche in der städt. Turnhalle stattgefundene Abexerzieren seinen Abschluß gefunden hat. Sehr eingehend wurden dabei die Mannschaften auch über alle in dem ernstesten Feuerwehrberufe vorkommenden Fälle belehrt und instruiert und namentlich auch im Rettungsweisen, besonders in der Behandlung bei Rauchgasvergiftungen u. praktisch unterrichtet.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 12. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 92 Läuferchweinen und 387 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 92 Läuferchweine und 387 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferchweine 40—70 Mk., für das Paar Ferkelschweine 15—30 Mk. Gute Ware fand raschen und preiswürdigen Abjaß.

guter Engel! — Soll unser Wiedersehen Tod und Vernichtung bedeuten?“

„Herr Hartmann,“ stammelte Mary, „o lassen Sie mich, ich muß meinen Schwur erfüllen.“

„Nein, ich lasse Dich nicht, Mary!“ flüsterte Hannibal, ihre Hand ergreifend, „ich liebe Dich und will Dich nicht verlieren. Gott ist die Liebe und will nicht die Rache, welche weder sühnen noch Tote erwecken kann. An meinem Herzen sollst Du den Haß vergessen.“

„Und lechzt Ihr Herz nicht nach Rache?“ fragte Mary leise. „Will Ihr Freund nicht ebenfalls seine Todfeinde vernichten?“

„Er wird es nicht wollen,“ versicherte Hannibal, „wenn Du mir zu Liebe es unterlassen willst.“

„Dir zu Liebe?“ flüsterte sie tonlos, und schmiegte sich an ihn an.

Hannibal entwand ihr sanft den Revolver, den sie ihm widerstandslos ließ. Dann gab er Reinhold ein Zeichen und verließ mit Mary, deren Arm er fest an sich drückte, das Haus.

Eine Weile herrschte tiefes Schweigen, wie eine Art Erstarrung, unter den Zurückbleibenden.

Dann sprach Edith erstaunt: „Was war das? — Hat uns ein Traum umfangen oder war's Wirklichkeit, was wir soeben erlebt?“

„Es war Wirklichkeit, daß John Browns Tochter uns in die Luft sprengen wollte, wenn dort unten wirklich eine Mine liegt,“ versetzte Ralf Rowley trocken.

„Ja, ja, dort unten liegt eine Mine,“ nickte Morrison, starr vor sich hinblickend.

„Wer aber vermag mir dieses Rätsel ihrer plötzlichen Bezähmung zu lösen?“ fragte Edith kopfschüttelnd.

„Die Liebe,“ versetzte Reinhold leise und tiefatmend, „sie hat die Rachefurie gebändigt.“

Sir Morrison,“ setzte er, sich gewaltsam fassend, hinzu, „Sie sind frei, Ihr Haus steht unter meinem Schutze; ich werde meinen Soldaten Befehl geben, die Mine zu zerstören und eine Schutzwache hier zurücklassen. Ziehen Sie es vor, mit Ihrer Tochter und Ihren Freunden zurückzukehren nach Louisiana, dann habe ich nichts dagegen, wenn Sie Ihren Neffen, Miß Ediths Verlobten, mit sich nehmen.“

Er hatte die letzten Worte mit sichtlicher Anstrengung hervorgestoßen und gab dann Ewald ein Zeichen, den Gefangenen freizulassen.

Harry starrte wie ein Träumender, der an die Wirklichkeit noch nicht zu glauben vermag, umher und sprang dann rasch empor.

„Ich kann Ihnen nicht danken, Sir!“ jagte

er hastig und abstoßend, „doch sollten wir uns noch begegnen im Leben.“

„Hüten Sie sich davor,“ unterbrach Reinhold ihn finster, „zum zweiten Male würde ich den Dämon der Rache nicht bezwingen.“

„Soll denn Schierbach auch von dieser deutschen Großmut profitieren?“ fragte Ewald unzufrieden.

„Der Spion wird mitgenommen und gehängt,“ versetzte Reinhold kurz, worauf er die Treppe hinabstiegen wollte.

„Ein Wort noch, Sir!“ rief jetzt Morrison, dem Leutnant die Hand entgegenstreckend, „meinen Dank werden Sie nicht ablehnen; was mein Neffe auch gegen Sie verbrochen haben mag, Sie haben ihn durch Ihren Edelmut zweifach bestraft. Auch er wird diese Stunde hoffentlich nicht vergessen.“

Reinhold drückte ihm die Hand und warf dann einen fast scheuen Blick auf Edith, die ihn mit flammenden Blicken betrachtete.

„Leben Sie wohl, Miß!“ sagte er leise, ihr die Hand bietend.

Sie legte die ihrige hinein und flüsterte: „Ich kann Ihnen nicht danken — auch nicht Ihrem Freunde, warum ließ er die Tochter Browns nicht gefahren!“

(Fortsetzung folgt.)

Farrenmarkt.



Am **Mittwoch den 30. März d. J.**, vormittags 9 Uhr beginnend, wird in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein **Farrenmarkt** auf dem vordern Schloßplatz hier abgehalten, wobei folgende Prämien zur Verteilung kommen werden:

- der Betrag von 100 M (seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger selbstgezüchteter Farren, worüber sich die Aussteller durch desfallige bürgermeisteramtliche Zeugnisse auszuweisen haben;
- 100 M (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farren besahren.

Endlich werden durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein Weggeldenschädigungen in bisher üblicher Weise an Aussteller des landwirtschaftlichen Vereinsbezirks für selbstgezüchtete, nicht prämierte und nicht verkaufte Farren geleistet.

Zu zahlreicher Beteiligung an diesem Markte wird eingeladen. Durlach den 11. März 1910.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule der Stadt Durlach betreffend.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (auch die z. Bt. erkrankten), welche in der Zeit vom 1. Juli 1903 bis einschließlich 30. Juni 1904 geboren sind, am

Dienstag den 15. März von nachmittags 1/2 2 Uhr an zur Aufnahme in der hiesigen Volksschule, 1 Stock, angemeldet werden.

Auch taubstumme und blinde Kinder sind beim Eintritt in das Alter der Schulpflicht gemäß der Verordnung der Großh. Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts und des Innern vom 9. Juni 1904, die Erziehung und den Unterricht nicht vollsinniger Kinder betr., anzumelden. Dabei haben sich die Eltern bezw. deren Stellvertreter darüber zu erklären, wie sie ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung des Kindes nachzukommen beabsichtigen.

Die Vorschriften über die Pflicht zur Anmeldung taubstummer und blinder Kinder finden auch bezüglich der schwach- und blödsinnigen Kinder Anwendung.

Auch solche schulpflichtigen Kinder sind anzumelden, deren Eltern beabsichtigen, denselben Privatunterricht erteilen zu lassen.

Eine etwaige Unterlassung dieser Verpflichtung wird nach § 71 des Polizeistrafgesetzbuches mit Haft bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 Mark bestraft.

Kinder, welche nach dem 30. Juni 1904 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.

Das Schuljahr 1910/11 beginnt alsdann **Mittwoch den 6. April 1910.**

Durlach den 9. März 1910.

Der Oberlehrer:
Meffner

Sin heute dem Telephonnetz unter

Nr. 205

angeschlossen worden.

U. Schurhammer, Weinhandlg.

Wohnungs-Gesuch.

Brutpaar sucht zum 1. April 1910 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör. Angebote unter Nr. 88 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine unabhängige

Monatsfrau

für sofort. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Tüchtige Lauffrau

gesucht für nachmittags. Frau Karl Semmler, Rittnerstraße 11 I.

Ein Knecht

kann sofort eintreten. Kronenstraße 11.

Ein fleißiges Mädchen

sucht Stelle. Auerstr. 58, 2. St.

Ein Sofa zu 12 M, 1 pol. Kleiderstuhl billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Surra hoch!

1. Haupttreffer 15 000 M der Rotenkreuzlotterie fiel in meine Hauptkollekte und wird sofort auszubezahlt. Weitere Gewinne bringt die Liste in 5 Tagen. Nun empfehle Donaueschinger a 2.—, Lorenzer a 3.—, Berliner, Mülhauser, Maimarkt a 1.—, Triberger a 50.—, bei Mehr mit Rabatt und wünsche Glück zum Kauf.

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Dickrüben

sind zu verkaufen. Gröbingerstr. 60 III.

Tauben,

10 Paar, wegen Ausflugsverbots sofort zu verkaufen. A. Sander, Bühlstr. 72.

Acker, ein Viertel, in nächster Nähe der Stadt zu verpachten. Näheres Rappenstraße 3, 1. St.

Damen und Herren

die sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, empfehle ich die Beteiligung an einem der nachstehenden Kurse, beginnend am 1. und 15. jeden Monats.

Stenotypisten-Kursus, Dauer 3—4 Monate.

Lehrfächer: Stenographie (Leistung bis 150 Silben pro Minute), Maschinenschreiben, Korrespondenz, Rechtschreiben, Kontorformularehre, einfache Buchführung.

Honorar Mt. 75.—

Kontoristen-Kursus, Dauer 3—4 Monate.

Lehrfächer: Schönschreiben (Deutsch u. Latein), Rechnen, Buchführung (einfache u. amerikanische), Korrespondenz, Kontorformularehre, Wechselkunde, Ausbildung im Musterkontor.

Honorar Mt. 100.—

Buchhalter-Kursus, Dauer 3—4 Monate.

Lehrfächer: Schönschreiben (Deutsch und Latein), Kaufm. Rechnen, Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische mit Abschluß), Kontokorrentwesen, Wechsel- und Effektenkunde, Kontorformularehre, Handelskorrespondenz, Ausbildung im Musterkontor.

Honorar Mt. 125.—

Vollständiger Kursus, Dauer 4—6 Monate.

Lehrfächer: Schönschreiben (Deutsch und Latein), Kaufm. Rechnen, Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische mit Abschluß), Kontokorrentwesen, Wechsel- und Effektenkunde, Kontorformularehre, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Ausbildung im Musterkontor.

Honorar Mt. 150.—

Unterricht in einzelnen Handelsfächern

Honorar 5—20 Mt.

Der Unterricht wird getreu meinem Motto: „Durch die Praxis für die Praxis“ erteilt und ganz der Vorbildung und Veranlagung des Lernenden angepaßt, so daß ein Mißerfolg fast ausgeschlossen ist.

Beste Zeugnisse und Referenzen.

Nach Kursusbeendigung unentgeltlicher, erfolgreicher Stellennachweis.

Auswärtige erhalten Schülerfahrkarten.

Handelslehranstalt Adolf Lang

Durlach, Gartenstrasse 9.

Ab 1. April d. J.: Hauptstrasse 76 II.

Wirte-Verein des Bezirks Durlach.

Am **Dienstag den 15. März 1910**, nachmittags 3 Uhr, findet in **Schöbels Halle** (früher Brauerei Nagel) Hauptstr., eine

allgemeine Wirte-Versammlung

statt. Tagesordnung: **Bierpreis betr.**

Die Kollegen des Bezirks, auch Nichtmitglieder, werden ersucht, pünktlich und zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

Der Schriftführer.

Modist-Lehrmädchen,

Tochter achtbarer Eltern, kann sofort eintreten bei **Hugo Steinbrunn,** Hauptstraße 45.

Bauschlosser,

selbständiger Arbeiter, kann sofort eintreten bei

L. Müller, Schlosserei, Durlach, Weingartenstraße 14.

Geschäftshaus

mit Laden, sehr gut rentierend, Umstände halber billig zu verkaufen. Anfragen unter M. 94 an die Expedition d. Bl.

Kinderliege- und Sitzwagen,

sehr gut erhalten, zu verkaufen. Moltkestraße 6, 3. St.

Einige Gewerbeschul-Artikel sind billig zu verkaufen.

Jägerstraße 21.

Leopoldstraße 9, 2. Stock, 5—6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen 3—5 nachm. Näheres daselbst (Cingana Sophienstraße).

Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Leopoldstraße 9, 2. Stock.

Ein Schulknabe verlor Sonntag abend zwischen 7 und 8 Uhr ein **Portemonnaie mit 10 Mark Inhalt** in der Friedrichstraße. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. Friedrichstraße 9 im Laden.

Aue.

Eine große Zwei-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 39.

Baupläze zu verkaufen.

Mehrere Baupläze in Aue, an der Kaiserstraße gegen Durlach gelegen, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gebrüder Selter, Aue.

Wen's juckt

Wenn das Hautjucken zur Beweissung bringt, der gebrauchte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, ärztlich empfohlen und 1000fach bewährt, auch bei Flechten (beginnenden) Furunkeln, Wunden, Mitesern, Wunden, sowie allen sonstigen Hauterkrankungen, 3 Stück 50 Pf. (16 2/3 ig) und 2 L. 1.34 (35 2/3 ig, Stärke).

Zuckoh-Creme (nicht fettend), dem edelsten und feinsten aller Hautcremes, Preis 75 Pf. u. M. 2.—. Aderall erhältlich.

In Durlach echt in der **Adlers-Drogerie August Peter.**

Räumungs-Verkauf

bis zum Umzug nach **Hauptstrasse 38** mit

10-20 % Rabatt auf

**Uhren, Gold- u. Silberwaren
u. optische Artikel.**

C. Meissburger.

R.-C. Germania.

Dienstag abend halb 9 Uhr im Lokal **Sitzung**. Bestimmung der Ausfahrten und Festlegung der Abende hierzu. Regen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Freibank.

Morgen früh frisches **Rohfleisch**, per Pfund 40 S.

Saathäfer.

Rüsches Pfiffelbacher, per Zentner 10,50 M. empfiehlt

Karl Zoller,

Tel. 182. — Mittelstrasse 10.

Morgen (Dienstag) wird geschlacht.
Christ Merz
Gasthaus zur Kanne.

U. e.



Ein älteres **Pferd** für leichtes Fuhrwerk, noch gut im Zug, in gute Hände sofort zu verkaufen. Näheres Kaiserstr. 39.

U. e.



Eine **trächtige Kuh** sofort zu verkaufen. Näheres Kaiserstr. 39.

Sehr schöne buschige

Enja-Pflanzen,

bis 1 Meter, sowie **Rottannenbäume** in schöner Ware hat abzugeben
Andreas Selter,
Gärtnerei u. Samenhandlung,
U. e.

Die sehr praktischen und gut bewährten Momentfeueranzünder

sollten in keinem Haushalt fehlen. Ich halte dieselben ständig auf Lager und liefere solche bestens in Bündeln 9 Stück zu 20 S. frei ins Haus.

Eugen Klemm, Bünzstr. 90
am neuen Bahnhof

2 Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten
Lammstr. 17, 2. St.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, guten, unvergeßlichen Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater

Karl Schmidt,

Bürodiener a. D.

unerwartet schnell von uns zu nehmen.

Durlach den 13. März 1910.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Friedrichstraße 4.

Privatvorschule.

Am 4. April beginnen neue Unterrichtskurse für **Knaben** und **Mädchen** von 6-10 Jahren. Die beschränkte Anzahl der Schüler sichern individuellen Unterricht und besten Erfolg.

Bei Anmeldungen erbitet

Frau Th. Schönherr Witwe, Kelterstraße 10 III.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in

Rastatter u. Westfäl. Sparkochherden

schwarz und emalliert, sowie

Stoch- und Zimmeröfen,

Gasherde, Badewannen und Waschmaschinen, Eisen- und Emailgeschirr, Solinger Stahlwaren, Britannialöffel, Aluminium-Geschirr, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren

in empfehlende Erinnerung.

Hauptstr. 62 Peter Steeger Telephon 232.

Blechnerei und Installationsgeschäft.

Dr. Soldan's Wachholder-Extrakt aus reinem Natursaft, zum Wohlgeschmack geführt, ist ein vortreffliches Hausmittel von vielseitiger Wirkung. Es wirkt blutreinigend und hat sich bewährt bei **Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmstörungen, Hämorrhoiden, Leber- u. Gallenleiden, Schwindel, Katarrhen der Luftwege, Verschleimung, Husten, Nieren- u. Vasenleiden**, in den Wechseljahren, überhaupt bei allen von verdorbenem Blute herrührenden Krankheiten. Per Fl. 85 S.
In Durlach allein echt zu haben in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karoline Herm Wtw.

geb. Hoff

am Samstag abend 10 Uhr sanft entschlafen ist.

Durlach, 13. März 1910

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 10 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Quartettverein.

Heute Montag abend 9 Uhr im "Waldhorn":

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung, wozu dringend einladet

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf.

1 fast neuer Regulator, 2 Ziehlampen, 1 für Gas eingerichtet, sehr gut erhalten, 1 Patent-Spirituslocher, 2teilig, und 1 guterhaltene Bettlade wegen Wegzugs preiswert zu verkaufen **Moltkestr. 6, 2. St. Ite.**

Einige Acker

auf dem Lohn sind bis auf nächstes Spätjahr zu verpachten.

Gebrüder Selter, Aue.

10-15 Zentner Kornstroh hat zu verkaufen
G. Walschburger, Wolfartsweier.

Gebrauchte Betten und Schränke auf Abschlagszahlung billig abzugeben
Waldhornstr. 12, 2. St.

Frische Landeier

2 Stück 15 S., größte, 2 Stück 17 S. selbstgem. **Eiernudeln** in bekannter Güte, per 1/2 60 S.

Drangen

in verschiedenen Sorten, Stück von 3 S. an.

Wilhelm Gräther, Hauptstraße.

Vorausichtige Bitterung am 15. März
Reiß trüb, Niederschläge, kühl.